

SOZIALE ARBEIT

- NS-Vergangenheit und
(Dis-)Kontinuitäten | 122**
- Akzeptieren?! Konfrontieren?! | 131**
- Die Neue Rechte in der
Sozialen Arbeit in NRW | 138**
- Exkludierende Solidaritäten | 146**

4.2020

DZI

Vielfalt von Elternschaft und Familie: Reformbedarf für Recht und Soziale Arbeit



*ARCHIV für Wissenschaft und
Praxis der sozialen Arbeit 1/2020
96 Seiten, kart., 16,- Euro, für
Mitglieder des Deutschen Vereins
13,- Euro.
ISBN: 978-3-7841-3255-6*

Inhalt:

- Neue Formen der Elternschaft: Reformbedarf im Abstammungsrecht
Sevda Evcil
- Beratung im Kontext von Leihmuttertum und Reproduktionsmedizin
Elisabeth Unger
- Auswirkungen pluralisierter Familienformen auf die familiengerichtliche Praxis
Brigitte Meyer-Wehage
- Die Ausgestaltung elterlicher Sorge im internationalen Vergleich
Wibke Frey, Kirsten Scheiwe
- Aktuelle Positionen



Bestellen Sie versandkostenfrei
im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de

 **Deutscher Verein**
für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und
sozialverwandte Gebiete
April 2020 | 69. Jahrgang

122 NS-Vergangenheit und (Dis-)Kontinuitäten

Zur Bedeutung der Aufklärung über die
NS-Zeit für die Pädagogik
Z. Ece Kaya; Saskia Müller; Jonas Riepenhausen,
Frankfurt am Main

123 DZI Kolumne

131 Akzeptieren?! Konfrontieren?!

Gesellschaftshistorische Einbettung
professioneller Ansätze in der Sozialen Arbeit
im Umgang mit extrem rechten Tendenzen
Michaela Köttig, Frankfurt am Main

138 Die Neue Rechte in der Sozialen Arbeit in NRW

Exemplarische Analysen zu Vorkommen
und Einflussnahmen
Christoph Gille, Koblenz; Birgit Jagusch;
Steffen Poetsch, Köln

146 Exkludierende Solidaritäten

Herausforderungen im Kontext
der Wohnungslosigkeit
Katrin Haase, Halle

152 Rundschau Allgemeines

Soziales | 153
Gesundheit | 153
Jugend und Familie | 154
Ausbildung und Beruf | 154

153 Tagungskalender

155 Bibliografie Zeitschriften

158 Verlagsbesprechungen

160 Impressum

Nicht erst angesichts der starken Zunahme
rechter Gewalttaten ist es Zeit, sich endlich auch
in der Sozialen Arbeit ernsthaft Sorgen zu machen
und zu handeln! Extrem rechte Positionen und
Aktivitäten beschäftigen die Praxis, die Wissen-
schaft und die Hochschulen schon lange. Es be-
durf jetzt einer eindeutigen und entschiedenen
gemeinsamen Positionierung von Studierenden,
Lehrenden und Fachkräften Sozialer Arbeit. Aller-
dings ist die konsequente Auseinandersetzung
mit den Strukturen und den Strategien der extre-
men Rechten weder in vielen Praxisfeldern präsent
noch in den Curricula der Studienprogramme an
den Hochschulen verankert.

Wir veröffentlichen deshalb mit den vier Fach-
beiträgen zum Themenfeld „Soziale Arbeit und
extreme Rechte“ in diesem Monat eine kleine
Schwerpunkttausgabe der Sozialen Arbeit. Sie soll
dazu befähigen, sich vermehrt mit der extremen
Rechten und ihrem Einfluss auf die Soziale Arbeit
zu beschäftigen. Wir wollen dazu ermutigen und
auffordern, an den vielen Standorten gezielt Ge-
genstrategien zu entwickeln. Unser gemeinsames
Ziel muss werden, dass wir in der Auseinander-
setzung mit der menschenfeindlichen rechten
Ideologie einen professionellen „Geist“ Sozialer
Arbeit entwickeln und als gemeinsame Strategie
der Berufsgruppe nutzen können.

Die Redaktion der Sozialen Arbeit mit
Prof. Dr. Michaela Köttig (Frankfurt University of
Applied Sciences) und Prof. Dr. Nikolaus Meyer
(IUBH Internationale Hochschule)

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen